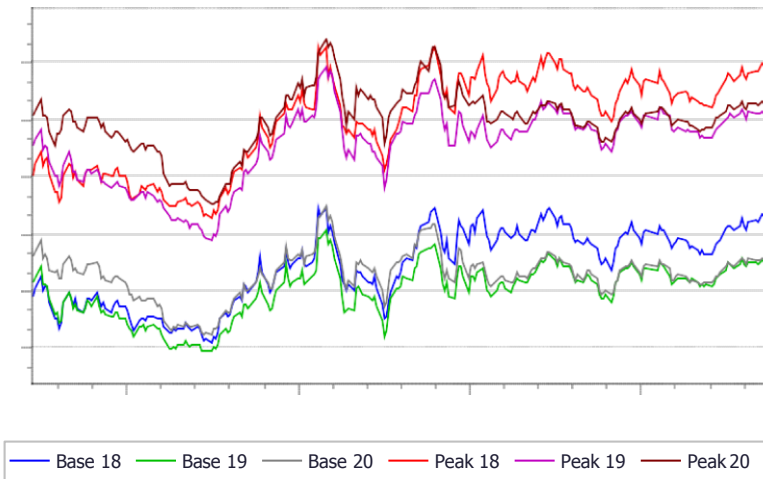


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
		→		→
Kalenderjahr 18	30,42		38,15	
Veränderung zur Vorwoche	-0,58	-1,9%	-0,75	-1,9%
Veränderung zum Vormonat	1,27	4,4%	1,34	3,6%
Kalenderjahr 19	28,13		36,00	
Veränderung zur Vorwoche	-0,50	-1,7%	-0,45	-1,2%
Veränderung zum Vormonat	0,85	3,1%	0,72	2,0%
Kalenderjahr 20	28,30		36,45	
Veränderung zur Vorwoche	-0,43	-1,5%	-0,53	-1,4%
Veränderung zum Vormonat	0,82	3,0%	0,70	2,0%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 25. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 18 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#218 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 18 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 18 in €/EUA (EEX)	
Stand am 16.06.2017	49,74		68,38		16,100		4,93	
Veränderung zur Vorwoche	-0,49	-1,0%	-0,22	-0,3%	-0,310	-1,9%	-0,16	-3,1%
Veränderung zum Vormonat	-2,69	-5,1%	3,78	5,9%	-0,400	-2,4%	0,35	7,6%

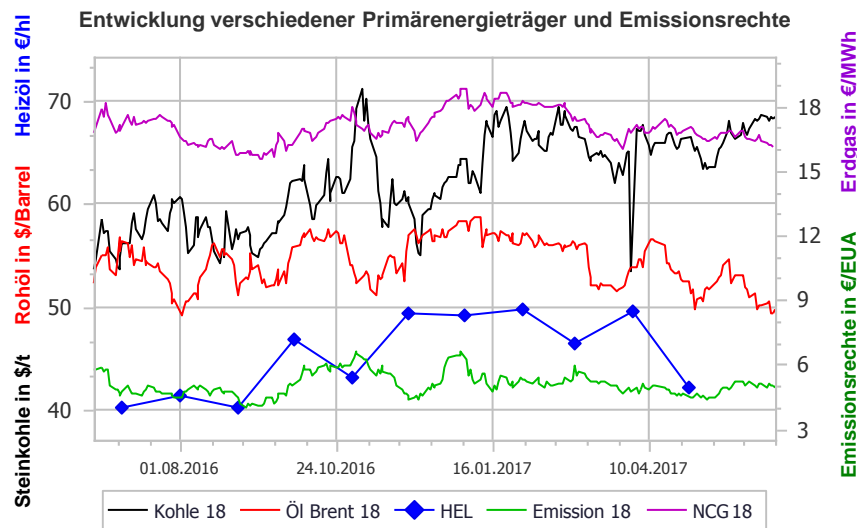
Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Marktkommentar

Die Spotpreise am deutsch-österreichischen Strommarkt haben schon am Montag leicht nachgegeben. Für den heutigen Dienstag wird eine höhere Erneuerbaren Einspeisung erwartet. Für die kommenden zwei Wochen wird mit eher rückläufigen Temperaturen gerechnet. Die derzeitige Hitze im Süden und auch in Frankreich wird sich nicht Richtung Norden ausweiten. Die hohen Preise in Frankreich, hier wird im Verlauf der Woche mit Temperaturen um 38 Grad gerechnet, wirken sich auch auf die Preise am deutschen Strommarkt aus. Für das kommende Wochenende ist mit einer Windeinspeisung von bis zu 30 Gigawatt zu rechnen, die allerdings am Sonntag schon wieder nachlassen wird. Die Rückkehr des Kernkraftwerkes Brokdorf wird sich weiter verschieben. Als Termin wird zur Zeit der 05.07.2017 genannt. Am langen Ende haben sich die steigenden Kohlepreise auf den Preis des Cal 18 ausgewirkt. Hier wird die 31 Euro Marke ggf. geknackt, je länger sich der Kohlepreis auf dem jetzigen Preisniveau halten kann. Der Ölpreis für die Sorte Brent hat sich weiter stabilisiert. Die Fördermengenbegrenzung wird angeblich in hohem Maße umgesetzt. Im Mai ist weniger Öl produziert worden als angenommen, andererseits haben die USA die Zahl der Bohrlöcher weiter gesteigert und Libyen und Nigeria steigern die Ölproduktion weiterhin. Bleibt also abzuwarten, ob eine der beiden Seiten mit einer entsprechenden Auswirkung auf die Preise sich durchsetzen kann. Weltweit hat die Kohleproduktion weiter abgenommen. Der Grund hierfür dürfte die Verschiebung zu weniger klimaschädlichen Energieträgern sein.

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt



Die in diesem Marktbericht veröffentlichten Informationen sind mit eigenüblicher Sorgfalt recherchiert. Dennoch wird keine Gewähr für die Eignung für einen bestimmten Zweck, für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie für eine fehlerfreie Übertragung übernommen. Der Marktkommentar gibt die persönliche Einschätzung der Verfasser wieder. Er stellt keine Empfehlung oder Aufforderung seitens des Herausgebers an den Leser dar und ersetzt insbesondere auch keine individuelle Beratung. Für Schäden haftet der Herausgeber nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit seiner Angestellten oder sonstiger Erfüllungsgehilfen. Dieser Haftungsausschluss gilt auch gegenüber gesetzlichen Vertretern, leitenden Angestellten und sonstigen Erfüllungsgehilfen des Betreibers des Marktberichtes. Die Ersatzansprüche sind auf den typischen vorhersehbaren Schaden begrenzt. Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Der Nutzer erwirbt keinerlei Rechte oder Lizenzen an den Inhalten. Diese werden den Nutzern ausschließlich für den eigenen Gebrauch zur Verfügung gestellt. Jede darüber hinaus gehende Nutzung, insbesondere auch eine kommerzielle Weitergabe der Informationen, ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung zulässig.